



Allein am Küchentisch



Angedacht

F. Steffensky, Allein am Küchentisch

4 - 5

Impulse gesetzt

Kyrie und Gloria – Liturgie erklärt

8 - 9

Bitte Vormerken

Lebendiger Advent

17

Jugendseite

Kinder- und Jugendfreizeiten 2019

22

Liebe Leserin,
lieber Leser,

„Am Ende wird alles gut! Und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende...“ Dieser Spruch steht nicht in der Bibel, sondern wird Oscar Wilde zugeschrieben. Er könnte aber in der Bibel stehen, weil er so viel (Glaubens-)Wahrheit enthält, die uns in der Gemeinde durch die dunkle Jahreszeit trägt.

Ja, obwohl es eben noch sommerlich heiß war, wird tatsächlich im Geltungszeitraum dieses Heftes (übrigens am 28. Oktober) die Uhr wieder zurückgestellt, werden wir die Gräber schmücken und Weihnachtskekse naschen. Schon wieder geht ein Jahr zu Ende – für mich persönlich ein ganz besonderes, mit Abschieden und Neuanfängen. Trotz allem das Leben genießen und den Halt im Glauben nicht verlieren – davon erzählen Autoren/-innen in diesem Heft. Es lohnt sich, glaubens-voll zu leben, denn: Am Ende wird alles gut!

Ich wünsche Ihnen frohes Lesen und eine gute Zeit!

Herzlichst,

Ihr Gero Karaschewski



Beraten und beschlossen	3
Angedacht	
Allein am Küchentisch, Essay Prof. Dr. Fulbert Steffensky	4 - 5
Meditation zum Monatsspruch September	6
Impulse gesetzt	
Karl Barth, Zitate der Stimme des Gewissens des deutschen Protestantismus	7
Liturgie in unseren Gottesdiensten Teil II: Kyrie und Gloria	8 - 9
Treffen und Mitmachen	10 - 12
Besondere Gottesdienste	13
Gemeinsam Gottesdienste feiern	14 - 15
Bitte vormerken	
Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen	16
Lebendiger Advent in Ostheim	17
Passiert und Notiert	
Kinderfreizeit 2018 in Sæby, Dänemark	19
Wir waren in Taizé!	20 - 21
Ferien ohne Koffer	20
Zum Tod von Hildegard Steinhoff	21
Jugendseite	
Jugendfreizeit in Südfrankreich	22
Vorgestellt	
Täuflinge des Monats	22
Wir Kinder	
Hallo Kinder	23
Einladung zum Krippenspiel 2018 in Rath-Heumar	23
Kindertagesstätte	24
Geburtstage / Persönliches	25 - 26
Wir sind für Sie da	27

IMPRESSUM

Ausgabe 4/2018 Jahrgang 41, Auflage 3.050

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

Redaktion: Gero Karaschewski (Kar), Dr. Gerhard Wenzel (Wen), Kyra Klood (Kkl), Andrea Stangenberg-Wingerning (Sta), verantwortlich im Sinne des Presserechts

Layout: Dipl.-Des. Astrid Langbein

Nächster Redaktionsschluss:

11.01.2019

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01.02.2019

Email: redaktion@impulse-rath-ostheim.de

Internet: www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier bei G. Lutz, 50931 Köln

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Die Redaktion freut sich über Ihre Zuschriften, die wir gerne abdrucken, gegebenenfalls aber in gekürzter Form.

Aus dem Presbyterium

Presbyteriumsangelegenheiten

Das Presbyterium und seine Ausschüsse suchen und finden immer wieder neue Mitglieder. Aktuell wurde Herr Dirk Dresbach in den Bauausschuss berufen, ein Wechsel zweier Presbyteriumsmitglieder steht bevor. Die Veränderungen werden kirchenordnungsgemäß fristgerecht bekanntgegeben. **Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in den kirchlichen Gremien haben, melden Sie sich gerne bei unserem Pfarrer / unserer Pfarrerin!**

Ende März 2019 wird das Presbyterium eine zweitägigen Klausurtagung mit dem Thema „Gemeindekonzeption“ unternehmen, Ziele, Zukunftsplanung- und Ausichten, finanzielle Handlungsoptionen und theologische Schwerpunkte beraten und somit für die eigene Arbeit, sowie die Positionierung der Gemeinde in der Region eine Arbeitsgrundlage schaffen.

Gemeindeangelegenheiten

Um auf gelegentliche Anfragen von Medienfirmen antworten zu können, hat das Presbyterium festgelegt, dass kommerzielle Filmaufnahmen in den Kirchen nur auf der Grundlage eines von der Pfarrerin/dem Pfarrer genehmigten Vertrages möglich sind. Filmaufnahmen dürfen den laufenden Betrieb der Kirchengemeinde nicht stören und müssen ethisch/inhaltlich vertretbar sein. Sollte es zu Filmaufnahmen kommen, wird eine Aufwandsentschädigung verabredet.

Seit einigen Monaten wird in den Gottesdiensten der Gemeinde mit einem Handzettel, durch Vorsingen und Wiederholen der Gottesdienstablauf mit den neuen liturgischen Melodien konsequent eingeübt. Zum Jahresende wird es eine Gemeindebefragung angeboten. Geben Sie gerne Ihr Votum ab!
Zum 1. Advent wird mit dem neuen Kirchenjahr eine neue Perikopenordnung (das ist die Ordnung für die Lesungen,

Predigttexte, Psalmen, Lieder etc) eingeführt. Das Presbyterium hat beschlossen, dazu 2 Perikopenbücher für die Kirchen sowie Ergänzungsliederhefte für den Gebrauch im Gottesdienst anzuschaffen. Pfr.in Stangenberg nimmt an einer Einführungsveranstaltung zu dieser Perikopenordnung teil und wird dem Fachausschuss Gottesdienst berichten.

Die derzeitige Homepage der Gemeinde muss überarbeitet und neu aufgestellt werden. Diese Arbeit benötigt professionelle Betreuung und finanzielle Mittel. Das Presbyterium beauftragt Frau Dipl.-Des. Astrid Langbein, die auch das Layout für die IMPULSE erstellt.

Unsere IMPULSE-Gemeindezeitung halten Sie diesmal in einer 4-monatigen Ausgabe in den Händen. Das Presbyterium hat nach Beratung durch die Redaktion beschlossen, jährlich 3 (statt 4) Ausgaben herauszugeben. Vielleicht sind Sie interessiert und motiviert, bei den IMPULSEN mitzuarbeiten? **Redaktionsmitglieder, Korrekturleser und Austragende werden gesucht!**

Kinder- und Jugendliche

Vom 04.08.-18.08.2019 wird die Gemeinde eine Kinderfreizeit nach Faak am See in Österreich durchführen und vom 03.08.-17.08.2019 eine Jugendfreizeit nach Frankreich (Seite 22). Der Fachausschuss für die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen berät weiter eine zukunftsfähige Konzeption und erarbeitet derzeit einige besondere Angebote.

Bauangelegenheiten

Das Presbyterium hat einen langfristigen Vertrag für Baumpflege auf den kirchlichen Grundstücken abgeschlossen, so dass der Verkehrssicherungspflicht genügt wird. Es haben bereits Arbeiten in Rath-Heumar sowie Ostheim stattgefunden.

Im Kirchturm in Ostheim wird die Beleuchtung fest installiert. Das Licht ist bei Einbruch der Dunkelheit bis ca. 23.00 Uhr zu sehen und wird mit einer Zeitschaltuhr versehen.

Das Wohnhaus Merziger Str. 5 in Ostheim ist der Gemeinde vor vielen Jahren durch eine Erbschaft zugegangen, die eine Zweckbindung der finanziellen Mittel beinhaltet. Nun sind langjährige Mieter ausgezogen. Das Presbyterium hat ausgiebig beraten und beschlossen, die Wohnung nicht weiter zu vermieten, und es hat einen Makler beauftragt, das Haus zum Kauf anzubieten. Nach erfolgter Rechtsklärung wird nun mit einem Architektenvertrag geprüft, ob ein barrierefreier Anbau an die Auferstehungskirche zur Nutzung als Begegnungsstätte mit den Mitteln des Verkaufserlöses möglich ist. Dies geschieht unter Wahrung des kirchenaufsichtsrechtlichen Genehmigungswegs.

Das diakonische Wohnprojekt „Arche“ in der Eiler Strasse benötigt PKW-Parkplätze und eine Sanierung der Fläche hinter dem Haus. Das Presbyterium hat beschlossen, mit dem Hinterlieger einen Vertrag über eine Sanierung der Zuwegung und die damit verbundene Verbesserung der Parksituation einzugehen und diese Maßnahmen durchführen zu lassen.

Über weitere notwendige Bau- und Renovierungsmaßnahmen werden Sie im Einzelnen in der **Gemeindeversammlung** informiert, die am **27. Januar in Ostheim** stattfindet!

Gudrun Uebele



Ein Essay über den Verlust eines lieben Menschen von Prof. Dr. Fulbert Steffensky aus Hamburg

Allein am Küchentisch



So lange die Frau, mit der ich lange verheiratet war, noch lebte, war der Tisch in unserer Küche der entscheidende Ort unserer Gespräche, unserer Scherze, unserer Dispute und natürlich der Ort des geteilten Mahles.

Später nach ihrem Tod haben unsere Kinder, die bei mir einzogen, das Haus verändert.

Viele Freunde, die davon hörten, fragten: „Aber die Küche habt ihr doch hoffentlich belassen, wie sie war?“ Auch sie empfanden die Küche und den alten verschrammten Tisch mit den vielen Abdrücken von Rotweingläsern als das Herz des Hauses. Es war auch für sie der Ort des Glücks, des Streits, des Lachens und der geteilten Freundschaft. Nicht nur Menschen können verwaisen, sondern auch Orte. (...) Der verwaiste Ort stieß mich auf die Unerbittlichkeit des Abschieds. Es gehört zur Lebensarbeit, die zu leisten ist, der Gewalt des Schmerzes nicht zu entfliehen. Man muss das harte Trauerbrot essen, damit man vielleicht später wieder andere Lebensspeisen genießen kann. (...) Nicht getröstet hat mich, wenn jemand versuchte, meinen Schmerz zu mindern. „Das Leben geht weiter“, hat man mir manchmal gesagt. Es gibt abstrakte Richtigkeiten, die zugleich konkrete Falschheiten sind: Das Leben ging

eben nicht weiter, den Schmerz darüber konnte mir niemand ausreden. Vorläufig war mit den einen Gedanken zu leben: Dein Lebensglück ist gestorben! Erst wenn dieser bittere Kelch zur Neige getrunken ist, haben die anderen Gedanken ihr Recht.

Früher haben sich Menschen als Trauernde bezeichnet, sie haben ihre Trauer inszeniert, und das hat sie vor gut gemeinter Ermäßigung geschützt. (...) Man hat den Augenschönheiten entsagt und Schwarz getragen. Man hat den Ohrensönheiten entsagt und keine Musik gehört. Man trauert nicht nur mit dem Herzen, das den geliebten Menschen nicht vergessen will. Man trauert auch mit den Ohren, die sich der Musik verweigern. Man trauert mit den Augen, die sich den Farben verweigern.

Sich der Härte der Trauer nicht zu entziehen, verhindert, dass sich die Trauer in ungreifbare Lebensunlust verwandelt. Trauer hat mit Lebensunlust nichts zu tun.

Unmittelbar nach dem Tod eines Menschen hat man vielleicht das Recht, seinen eigenen Tod zu denken und zu wünschen. (...) Wenn man aber dem Schmerz nicht entflohen ist, wächst eine merkwürdige Lebenskräftigkeit. Man

hört intensiv Musik, man sieht intensiv Farben und man erlebt intensiv die Schönheit der Natur. (...)

Noch einmal zurück zur Küche: Mit dem Tod eines nahen Menschen entschwindet ja nicht nur dieser Mensch. Es geht die Welt unter, in der man mit ihm gelebt hat. Unsere Küche ist das Symbol jener untergegangenen Welt. Aber nicht nur Orte verlieren ihre Farbe und ergrauen. Auch Zeiten und Gewohnheiten verändern sich.

Gewohnheiten können manchmal Menschen verblöden, aber sie schützen ihn auch. Sie sagen, was kommt und was dran ist. (...) Die Welt ist vorhersehbar, wenn man mit anderen die Gewohnheiten teilt. Es sind Verabredungen, die man deswegen einhalten kann, weil man sie mit anderen getroffen hat und weil man nicht ihr alleiniger Autor ist. Was aber, wenn man allein ist? (...) Man ist sich selber und seinen schwachen Augenblicksinteressen ausgeliefert. Wenn ich Menschen, die verwitwet sind, einen Rat geben sollte, würde ich sagen: Achte die geläufigen Formen! Sie befreien dich von dir selbst. Beachte Zeiten und Rhythmen; Rhythmen des Schlafens, des Essens, des Spazierengehens und des Arbeitens. Sie bewahren den Menschen davor, in sich selber zu verkommen. Man ist zuhause, wo das Leben Konturen hat, wo also die Konturen von Zeiten und Abläufen erkennbar sind.

Der Tod eines geliebten Menschen bedeutet den Zusammenbruch alter Konturen. Es gehört zur Arbeit an der Trauer, sich den Zusammenbrüchen nicht einfach zu fügen, jedenfalls nicht auf lange Zeit. Man muss solche Konturen suchen, damit das Leben nicht in Formlosigkeit versinkt. Der tiefste Trost nach dem Tod meiner Frau waren Freunde und Freundinnen und meine Kinder und Enkel, die mich oft besuchten und die den Schmerz ehrten. Sie haben keine tröstenden Worte gefunden, sie waren da und sie haben sich von meinem Unglück nicht vertreiben lassen. (...) Der Trost der Freunde war ihre Anwesenheit, keine klugen Wor-

te und kein Versuch, mich aus meinem Abgrund zu retten. Sie waren übrigens nicht nur für mich da, sie waren auch da als sie selber, mit ihrer Arbeit, von der sie erzählten, mit ihren eigenen Sorgen und mit ihrem Glück. Sie haben mich nicht eingeschlossen gelassen in einem Trau-ernarzissmus, in dem man nicht mehr wahrnehmen kann als sich selber im eigenen Unglück. Indem sie mit sich selber da waren, nicht nur für mich, haben sie mir gezeigt, dass es noch etwas anderes gibt als mein eigenes Unglück. Sie haben mich langsam in die Welt zurückgeführt, in die ich eigentlich nicht mehr wollte. Dass ich später eine Partnerin gefunden habe, die ich ohne Vorbehalt, den die Tote erhoben hätte, lieben durfte, hat sicher etwas mit der Tiefe der durchge-standenen Trauer zu tun.

Der erste Impuls, nachdem einem eine große Lebenswunde geschlagen wurde, ist die Flucht in die Einsamkeit. Eine schwer auszurottende Trostlosigkeit ist der Versuch, auch im Unglück Meister seiner selbst zu sein und nach außen zu tun, als sei nichts geschehen. Sich selber dem Trost nicht entziehen, heißt auch sich einzugestehen, dass man mit sich allein nicht fertig wird. Man ist ange-wiesen. In den wichtigsten Dingen des Lebens ist man nicht sein eigener Meister. Einen Menschen trösten, heißt ihn bedürftig sein lassen; ihn weinen lassen; ihn kleiner sein lassen, als er ist. Wenn ein Mensch einen Unglücklichen in den Arm nimmt, macht er fast automatisch eine wiegende Bewegung. Er wiegt den Geschlagenen, wie man ein trostloses Kind wiegt. Welche Lebenserleichte- rung, dass man in den Niederlagen des Lebens nicht sein einsamer Meister sein muss. Und welche Größe, auf die trost-lose Kunst der eigenen Lebensmeister- schaft zu verzichten. (...)

Ich habe noch nicht darüber gesprochen, was die Sätze des Glaubens mir beim Tod dieser Frau bedeutet haben. Der englische Schriftsteller Clive Lewis schreibt sich in einem kleinen Buch die Trauer über den Tod seiner Frau von der Seele und dar- in folgende Sätze: „Sprecht mir von der Wahrheit der Religion ... Aber kommt mir nicht und sprecht von den Tröstun-

gen der Religion.“ Tröstet der Glaube? Er nimmt jedenfalls nichts vom Schmerz. Gott sei Dank! Er wäre sonst Vertröstung. Der Tod ist eine große Unverschämtheit und ein erbarmungsloser Zerstörer. (...) Es soll mir keiner sagen, der Tod sei der Sünde Sold. Das wäre zu viel bezahlt für das bisschen Sünde. Ich will keine billigen Tröster und keinen billigen Trost. (...)


Prof. Dr. Fulbert Steffensky
 war Professor für Erziehungs-
 wissenschaften an der Fach-
 hochschule Köln, für Religions-
 pädagogik an der Universität
 Hamburg und Gastprofessor
 am Union Theological Seminary
 in New York.
 Seine eigene Herkunft:
 geb. 1933 in Rehlingen an der Saar,
 Studium der katholischen
 Theologie und Benediktiner-
 mönch, 1969 konvertiert er und
 studiert evangelische Theologie
 und Religionspädagogik. Er war
 mit Prof. Dr. phil. Dorothee Sölle
 verheiratet und hat vier Kinder.


Es gibt also die einen billigen Tröster, die sofort und umweglos mit religiösen Lö- sungspatenten kommen. Es gibt andere billige Jakobs, die puren Aufklärer. Sie sagen, dass der Tod nicht so fürchterlich sei; dass alles seine Zeit habe; dass es zwar kein persönliches Fortleben gäbe, aber dass alles Leben einginge in den all- gemeinen Kreislauf der Natur und dass man da ganz gut aufgehoben sei. (...)

Die erste Antwort ist mir zu rasch und zu versöhnlerisch, die zweite zu bescheiden. Was also? Gibt es eine andere Lösung? Ich weiß nicht, ob es eine Lösung ist, aber ich beharre auf einem biblischen Verspre- chen. Einmal wird der Tod nicht mehr sein, ist versprochen. Einmal werden Schmerzen und Seufzer geflohen sein, ist versprochen. Einmal werden die Toten leben, ist versprochen. Einmal wird Gott alles in allem sein, ist versprochen. Wie ich niemanden aufgeben will, wiederhole ich diese alten Behauptungen. Weil ich die Opfer nicht Opfer sein lassen kann, sage ich, dass der Tod entmachtet ist – jetzt schon. (...) Ich bin es vielleicht auch meiner eigenen Würde schuldig, dem Tod nicht das letzte Wort zu lassen. Wo suche ich dann meine Toten, die ich nicht verloren gebe? Ich suche sie in Gott. Was aber sage ich mit diesem Satz? Ich weiß es selber nicht, aber ich werde ihn sprechen, und sei es aus Trotz. Was ich hier bildlos sage, haben sich Menschen immer wieder in Bildern ausgemalt. Es sind meistens Bilder, die das Gegenteil von dem behaupten, was Menschen im müh- seligen irdischen Leben erfahren haben. Die Toten ruhen, sie haben keine Schmer- zen mehr, die Tränen sind getrocknet. (...)

Die Hoffnung kommt nicht ohne Bil- der aus. (...) Es sind Bilder, es sind keine Fotografien, es sind Flügel der Hoffnung. Ich habe nichts dagegen, dass sich Men- schen ausmalen, was es heißen kann, dass unsere Toten in der Hand Gottes gebor- gen sind. Nur eines muss der wissen, der ein Bild gebraucht: Es ist der Realität eher unähnlich als ähnlich. Nicht dass diese Bilder zu viel behaupten. Sie sagen zu wenig. Denn wir werden nie erfassen und entschlüsseln, was es heißt, im Schoße Gottes geboren zu sein.

MONATSSPRUCH
 OKTOBER 2018
*Herr, all mein Sehnen liegt
 offen vor dir, mein Seufzen
 war dir nicht verborgen.*
 PSALM 138,19

Meditation zum Monatsspruch September

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann
das Werk, das Gott tut,
weder Anfang noch Ende. Pred 3,11 (L)



Können Sie sich gut damit abfinden, etwas nicht ergründen zu können oder zu dürfen? Ich ärgere mich immer darüber, v.a. in Beziehungen, wenn mir ein tieferes Verstehen von Zusammenhängen verwehrt bleibt. Das Buch Prediger erzählt viel über Zeit und Ewigkeit. Auch wenn der Mensch den Willen, das Wesen und das Tun Gottes nicht ergründen kann, wird ihm doch die Ewigkeit ins Herz gelegt.

Was kann so ein poetischer Satz bedeuten? Menschen sind nicht ewig und unsterblich. Wir sind verwundbar und werden immer älter, sind längst nicht immer fit, gesund und leistungsstark. Das wird aber von Gott auch nicht versprochen. Stattdessen wird die Sehnsucht der Menschen nach der Ewigkeit geweckt. Gerade weil die Menschen weder Anfang noch Ende kennen.

In den dunklen Herbst- und Wintertagen denken wir viel über Zeit und Ewigkeit nach. Wenn wir am Ewigkeitssonntag das Grab eines lieben Verstorbenen besuchen oder bangen Herzens dem ersten Weihnachtsfest ohne Partner oder Partnerin entgegen sehen, wüssten wir besonders gerne, wie es im Leben weitergehen soll und im Tod weitergehen kann. Diese Sehnsucht macht Menschen religiös sensibel. Wir sehnen uns nach einem „kleinen bisschen Sicherheit, in einer Welt, in der nichts sicher scheint.“

So hat es die Band Silbermond bereits vor einigen Jahren in dem Song „Irgendwas bleibt“ besungen.

Doch es gibt viel von Gott, das uns wohl immer verborgen bleiben wird.

Aber wie können wir uns dann sicher sein, dass er da ist, bei uns ist und für uns sorgt?

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit – Welch eine Freude und Dankbar-

keit drücken diese Worte aus, die von einem Hauch Schönheit umgeben sind. In ihnen spiegelt sich ein Abglanz von Ganzheit und Heil – Freude über die Schöpfung und die Schönheit der Natur, Dankbarkeit, was die Erde uns bietet und schenkt.

Ernte-Dank feiern wir, bevor es im Jahr ganz dunkel wird. Wir Menschen brauchen das: Mit offenen Augen und Herzen wahrnehmen, was uns geschenkt ist, riechen und schmecken, was er uns in Gnade beschert. Die wunderbaren Zeilen aus dem Buch des Predigers Salomo sind ein Lobpreis.

Es ist gut zu wissen, dass all die Dinge und Aufgaben, die wir in einer kurzen Lebensspanne bewerkstelligen, von einem höheren, größeren Werk umspannt sind. Was wir heute beginnen, das werden andere morgen vollenden, wird Gott selbst weiterführen. Dieser Gedanke macht mich nicht traurig, er entlastet mich und macht mich gelassen. Denn meine Sachen werde ich so gut und fröhlich erledigen, wie ich's vermag.

Ein altes Kinder- und Kirchenlied passt zu den Worten des Predigers: Arno Pötzsch, geb. 1900 in Leipzig, groß geworden in den Herrnhuter Brüdergemeinden und später Pfarrer, hat es geschrieben:

*Meinen Gott gehört die Welt, meinem Gott das Himmelszelt,
ihm gehört der Raum, die Zeit, sein ist auch die Ewigkeit.*

*Und sein eigen bin auch ich. Gottes Hände halten mich
gleich dem Sternlein in der Bahn; keins fällt je aus Gottes Plan.*

*Wo ich bin, hält Gott die Wacht, führt und schirmt mich Tag und Nacht;
über Bitten und Verstehn muss sein Wille mir geschehn.*

*Täglich gibt er mir das Brot, täglich hilft er mir in Not,
täglich schenkt er seine Huld und vergibt mir meine Schuld.*

*Lieber Gott, du bist so groß, und ich lieg in deinem Schoß,
wie im Mutterschoß ein Kind; Liebe deckt und birgt mich lind.*

*Leb ich, Gott, bist du bei mir, sterb ich, bleib ich auch bei dir,
und im Leben und im Tod bin ich dein, du lieber Gott!*

Kommen Sie gut durch die dunkle Zeit!
Ihre Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning

Zitate der Stimme des Gewissens des deutschen Protestantismus



(GW) In diesem Jahr begehen wir den 50. Todestag des wohl bedeutsamsten deutschsprachigen evangelischen Theologen des 20. Jh.

(wir berichteten mehrfach in den Impulsen). Nachfolgend ein paar Beschreibungen seiner Stellungnahmen zu politischen Zeitfragen, die sich von seiner kritischen neuen Theologie ableiteten, mit der er Gottes Souveränität wieder befreite von menschlichen Interessen und damit Menschen- und Gotteswille unterscheiden wissen wollte, die zu seiner Zeit gerne vermengt wurden, wie es auch heute erneut zur Gefahr in fundamentalistischen religiösen Kreisen geworden ist. Dazu muss man wissen, dass Thron und Altar im 19. und beginnenden 20. Jh. noch eine Einheit darstellten und der mit seinem Gottesglauben verbundene naive Obrigkeitsgehorsam dem deutschen Protestantismus gerade in der Zeit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus zum Verhängnis wurde.

1915 – das rote Schreckgespenst der Sozialdemokratie und der 1. Weltkrieg – Widerspruch

Nach seinem Examen wird Barth 1909 Vikar und dann Hilfsgeistlicher in einer deutschsprachigen Gemeinde in Genf. Ab 1911 übernimmt Barth ein Pfarramt in der Bauern- und Arbeitergemeinde Safenwil (ebenso Schweiz). Es beginnt eine schwere und zugleich prägende Zeit für den jungen Pfarrer. Barth eckt bei den Fabrikanten im Ort an, weil er die Konfirmandenstunden erhöht, obwohl die jungen Konfirmanden nach Ansicht mancher Fabrikbetreiber lieber arbeiten sollten. Nebenbei hält Barth Vorträge im Arbeiterverein und gründet eine Gewerkschaft, um den verletzten Arbeitern eine geeinte Stimme zu geben. 1915 tritt Barth dann der Schweizer Sozialdemokratie bei – zu dieser Zeit ein un-

gläublicher Schritt in der ländlichen Bauerngemeinde im Aargau, wo der Eintritt in die Sozialdemokratie einer Revolution gleich kommt. Karl Barth vollzieht diesen Schritt gerade deshalb, weil er an der uneindeutigen Haltung der europäischen Sozialdemokratie zum Ersten Weltkrieg zweifelt. Er ist ein Gegner dieses Krieges und er tut es im Glauben daran, dass seine ehemaligen theologischen Lehrer, die er einst bewunderte, mit ihrer Unterstützung der Kriegspolitik Kaiser Wilhelms II. falsch liegen. An diesem „ethischen Versagen“ wird evident, so urteilt Barth damals, „dass auch ihre exegetischen und dogmatischen Voraussetzungen nicht in Ordnung sein könnten“.

1933 bis 1945 – die Zeit des Nationalsozialismus – Widerstand

Die Zeit seiner Lehrtätigkeit als Professor in Bonn stellte den politisch denkenden Theologen Karl Barth abermals vor schwere Herausforderungen. Nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus im Jahr 1933 hat der Kirchenkampf und der Widerstand in der evangelischen Kirche gegen den Nationalsozialismus begonnen. Barth engagiert sich zusammen mit Martin Niemöller und Dietrich Bonhoeffer in der „Bekennenden Kirche“ und ist Mitverfasser der sechs Barmer Thesen von 1934. Darin heißt es: „Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ Schon früh warnt Barth davor, die politischen Irrlehren der Nationalsozialisten und deren „Führer“ Adolf Hitler „als Ersatzgötter“ anzubeten. Vergeblich plädiert er für ein brüderliches Verhältnis zwischen Juden und Christen. Im Sommer 1935 wird seine Lehrtätigkeit in Deutschland unvermittelt beendet, die einst in Göttingen begonnen hatte. Als unbequemer und

eigenständiger Geist war Karl Barth im „gleichgeschalteten“ Nazi-Deutschland nun zur *Persona non grata* geworden. So kehrt er schließlich zurück nach Basel und lehrt dort weiter außerplanmäßig an der Universität. Ab 1938 darf Barth in Deutschland nicht mehr publizieren und ein Verbot seiner Schriften tritt in Kraft.

Nachkriegszeit nach 1945: Kampf für Versöhnung, gegen Restauration und Aufrüstung

Barth setzte sich für die umfassende Versöhnung mit den Deutschen ein und beschrieb in „Die Deutschen und wir“ Gottes Stellung zu diesem Volk mit den Worten: „Her zu mir, ihr Unsympathischen, ihr bösen Hitlerbuben und -mädchen, ihr brutalen SS-Soldaten, ihr üblen Gestaposchurken, ihr traurigen Kompromißler und Kollaborationisten, ihr Herdenmenschen alle, die ihr nun so lange geduldig und dumm hinter eurem sogenannten Führer hergelaufen seid! Her zu mir, ihr Schuldigen und Mitschuldigen, denen nun widerfährt und widerfahren muß, was eure Taten wert sind! Her zu mir, ich kenne euch wohl; ich frage aber nicht, wer ihr seid und was ihr getan habt; ich sehe nur, daß ihr am Ende seid und wohl oder übel von vorne anfangen müßt; ich will euch erquickern, gerade mit euch will ich jetzt vom Nullpunkt her neu anfangen!“

So bekämpfte Barth in der Nachkriegszeit Rache und Hass und warb für eine christliche Solidarität mit den besiegten Deutschen. Dazu nahm er an wichtigen Kirchentreffen teil, z.B. an der Weltkirchenkonferenz in Amsterdam 1948, auf der er das Hauptreferat „Die Unordnung der Menschen und Gottes Heilsplan“ hielt: „Inmitten dieser Unordnung Gottes Reich als das der Gerechtigkeit und des Friedens anzuzeigen, das ist der prophetische Auftrag der Kirche: der Auftrag ihres politischen Wächteramtes und ihres sozialen Samariterdienstes.“

Er wurde akademisch rehabilitiert und hielt seit 1946 wieder Gastvorlesungen in Bonn und Münster. Barth wurde aus obigen Gründen zum entschiedenen Gegner der Wiederaufrüstung Deutschlands – ein streitbarer, aber aus seiner Sicht konsequenter Standpunkt. (unter Verwendung von Textelementen von Jens Gmeiner).

Liturgie in unseren Gottesdiensten Teil II:

Kyrie und Gloria – von der Bitte zum Lob

(Sta) Wir nehmen Sie weiter mit auf die Reise durch unsere Gottesdienste und möchten Ihnen heute das „Kyrie eleison“ und „Gloria in excelsis“ (oder auf deutsch: „Herr erbarme dich“ und „Ehre sei Gott in der Höhe“) vorstellen.



Kyrie und Gloria zusammen bringen menschliche Not und Angst, aber auch christliche Hoffnung und Freude im gesungenen Gebet vor Gott. Diese beiden liturgischen Stücke kennzeichnen eine Bewegung: Das Abgeben von dem, was

einen Menschen belastet und das lobpreisende Empfangen der vergebenden Gnade. Dahinter steht die Haltung, dass ich ein bedürftiger und fehlerhafter Mensch bin (und zwar einer unter Vielen), und dass es mir gut tut, mich in meiner Be-

dürftigkeit an Gott zu wenden und ihn um sein Wirken, sein Erbarmen und seine Gnade zu bitten. Daher geht dem Gesang ein Bußgebet oder Sündenbekenntnis voraus. Danach singen wir:

<p style="text-align: center;">(neue Liturgie)</p>	<p style="text-align: center;">(alte Liturgie)</p>
--	--

Nachdem die versammelte Gemeinde dann Gott um sein Erbarmen angerufen hat, spricht der Liturg ihr in der sog. „Gnadenzusage“ mit einem biblischen Wort die vergebende Gnade Gottes zu. Dieser Zuspruch löst einen Lobgesang aus, das sog. „Große Gloria“, mit dem

wir Menschen uns wieder aufrichten und Gott die Ehre geben. Seinen textlichen Ursprung hat dieser Lobgesang in Lukas 2,14 (Gesang der Engel in der Weihnachtsgeschichte). Bereits seit dem 4. Jahrhundert wurde er in den Gottesdienstablauf aufgenom-

men. Dieses große Loblied gehört wie der Bitttruf zu den wiederkehrenden Stücken im Gottesdienst (Ordinarium), allerdings werden Sie merken, dass es auch Zeiten im Jahr gibt, wo es nicht gesungen wird (violette Zeiten / Bußzeiten: Passion und Advent).

<p style="text-align: center;">(neue Liturgie)</p>	<p style="text-align: center;">(alte Liturgie)</p>
--	--

Zu Recht stellen Sie fest: Die neue liturgische Fassung lässt textlich den Frieden und das Wohlgefallen vermissen! Damit sind wir auch nicht ganz glücklich,

haben uns aber durch die beschwingte Melodie von Jochen Arnold überzeugt gefühlt, das Lob wirklich freudestrahlend gemeinsam singen zu können.

Übrigens - in manchen Kirchen ist es sogar Tradition, dass der liturgische Lobgesang durch ein Kirchenlied verstärkt wird („Allein Gott in der Höh sei Ehr“).

Hören wir dazu den Liturgiewissenschaftler Dr. Christian Lehnert:

Die Anrufung einer höheren Macht, sich des Menschen zu erbarmen, ist älter als das Christentum. Mit „Helios, erbarme dich!“ wurde der Sonnengott im alten Rom begrüßt. Morgens im Osten erscheint die Sonne als Herrscherin über alle Gestirne. Die Menschen, wachgeworden, wurden erhellt und zugleich eingeschüchtert: „Herr, erbarme dich“, riefen sie. Auch dem Vertreter des Sonnengottes auf Erden, dem römischen Kaiser, riefen sie es bei Paraden zu. Der Stiftungstag des römischen Sonnentempels, der 25. Dezember, wurde als Tag der Geburt des unbesiegbaren Sonnengottes, des Sol invictus, gefeiert... und als Ehrentag des Kaisers. „Kyrie eleison“, riefen ihm die Massen zu.

„Was lag also für die neue Unterschichtenbewegung, die sich ausbreitete, für die subversiven Christenzellen näher, als ihren Kyrios, den Christus, die wahre Sonne, an diesem Tag geboren werden zu lassen?“ (S. 76). Sklaven und kleine Leute feierten am 25.12. Weihnachten, die Geburt ihres Herrn Jesus.

Und was lag näher, als „ihn im sonn-täglichen morgendlichen Gottesdienst... wie die aufgehende Sonne mit dem Ruf

„Christe eleison“ zu empfangen?“ Froh, sich gerade einmal nicht in den dunklen Katakomben verstecken zu müssen...

In der liturgischen Praxis beziehen sich Pfarrer/in bzw. Liturg/in selbst ins erste Gebet des Morgengottesdienstes mit ein. Noch heute wird dies in der katholischen wie lutherischen Tradition deutlicher als bei uns, blicken hier die Liturgen mit der Gemeinde gen Osten / zum Altar (zum Sonnenaufgang / zum Licht) und rufen dreimal:

„Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison“,

wonach die Gemeinde dreimal sekundiert:

„Herr, erbarme Dich!
Christus, erbarme Dich!
Herr, erbarme Dich!“.

Auf die Gnadenzusage des Pfarrers antwortet die Gemeinde jubelnd wie die Engel nachts bei den Hirten auf dem Felde: „Ehre, Lob und Preis sei Dir, Gott!“

Christian Lehnert versucht anlässlich des „Ehre sei Gott in der Höhe“ die Engel der Weihnachtsgeschichte vor unserem überlegenen Lächeln zu schützen: Engel? Ist das nicht Kitsch für Kinder?

Nein, sagt er: „Die Engel, die Lukas erkennt, gehören selbst in ein undenkbares Zwischenreich. Sie bewegen sich teils flatternd, teils schwebend... Sie sind Resonanzkörper, Medien, die ihr Wesen nicht in sich selbst, sondern im Übergang haben und, so könnte man sagen, einem allgegenwärtigen und unsichtbaren Nervensystem Gottes angehören... (S.101 f).

Die Theologie tat sich seit der Aufklärung immer schwerer mit den Engeln und, an den Rand der christlichen Vorstellungswelt gedrängt, verkamen die scheuen Wesen allmählich zu Putten und zu niedlichen Schutzgeisterchen (S. 103). An einem

Ort aber fanden sie einen schützenden Lebensraum: Die Engel sind die verborgenen Herren der Liturgie geblieben, ihre heimlichen Führer. Hier noch bewegen sie sich hin und her zwischen „Gott in der Höhe“ und denen „auf Erden“, wenn gesungen und gesprochen wird, wenn Prozessionen sind bewegen und wenn Stille die Gläubigen durchdringt.

Hier spinnen sie unsichtbare Fäden in die Vertikale, rühren kaum bewusst die Seelen oder übertragen Schwingungen, lösen Widerstände und legen das Undenkbare, den Trost oder die quälende religiöse Unruhe ins Gemüt. Gäbe es dafür Darstellungsmethoden, dann würden Engel wohl ganz fremdartig sichtbar werden – wie ionisierte Spuren in einer Nebelkammer oder wie die Linien eines Magnetfeldes, wenn sich feine Eisenspäne aufrichten (S.104).

In der Bibel tauchen die Flatterengel seltener auf als die ernsthaften, starken Engelwesen, die aus dem Nichts kommend Gottes Botschaften abliefern. Oder auch einmal mitten in der Wüste geröstetes Brot und Wasser bereitstellen, lebensrettend für den verzweifelten Propheten Elias.

„Der Gott in einer Nuss“, das Buch von Christian Lehnert, Pfarrer, Liturgiewissenschaftler und begnadeter Lyriker, ist für mich zu einer Art „Postille“ geworden, wie man früher „Erbauungsbücher“ nannte. In seinen Gedanken über die Engel wird dies deutlich, wenn er eine Erfahrung aus seiner Gemeindetätigkeit einfließen lässt: Er erzählt das bewegende Porträt eines Mannes aus seiner Gemeinde. Als Neunjähriger hat er seine Mutter verloren. Als Engel erscheint sie ihm sein Leben lang, nicht nur in schweren Augenblicken. „Ich sagte: Mutter. Und sie war da.“ (S.106)

D. Kuhrau



RATH-HEUMAR

▶ Kinderchor AkkuRath

Freitags 15.30 - 16.30 Uhr

▶ Jugendchor ConTakt

Freitags, 16.30 - 18.00 Uhr

Info: Dr. Georg Sachse
info@sachse-musik.de

▶ Chor Laudamus

Der Chor der Ev. Kirchengemeinde in Rath-Heumar. Wir sind ein gemischter Chor von ca. 20 Mitgliedern im Alter von 20 bis 75 Jahren.

Freitags, 19.30 - 21.30 Uhr

Info: Dagmar Wittinghofer

☎ 02202 - 926 30 25



OSTHEIM

▶ Musikalische Früherziehung *)

Singen; Spielen; Hören; Tanzen; Improvisieren; Instrumente spielen, kennen lernen und selber bauen; musiktheoretische Grundlagen erfahren und lernen.

Mittwochs

Dozentin: Luisana Portaccio Diaz

Kurs 1 (4 - 5 Jahre) 15.30 - 16.30 Uhr

Kurs 2 (5 - 7 Jahre) 16.30 - 17.30 Uhr

Lied & Spiel für Eltern und Kinder

(2 - 4 Jahre) 17.30 - 18:15 Uhr

www.rheinische-musikschule.de

☎ 95 14 69 - 13/14

▶ Chor Laetitia Cantandi

Der Chor „Laetitia Cantandi“ findet im Moment nicht regelmäßig statt. Bitte fragen Sie unter der angegebenen Telefonnummer an, bevor Sie sich auf den Weg machen!

Donnerstags, 20.00 - 21.15 Uhr

Info: Christa Atten

☎ 01520 / 56 97 135

▶ Gospelchor GOeast

Für Singbegeisterte und Neugierige. Unter der Leitung von Andrea Stangenberg-Wingering proben wir in der Auferstehungskirche Ostheim.

Mittwochs, 19.30 - 21.30 Uhr

☎ 0178 - 670 23 55

▶ Musik für Kinder *)

Blockflöten- und Querflötenunterricht am Mittwochnachmittag

Infos und Anmeldung: Ruth Kronen

☎ 02205 - 8 13 19

▶ Sinfonia Ostheim

Gemeindeorchester sucht MitspielerInnen! Proben: I.d.R. einmal pro Monat.

Samstags von 10.00 - 13.00 Uhr

Infos und Kontakt: Tobias van de Loch

☎ 0160 / 95 68 92 93

RATH-HEUMAR

▶ Seniorenclub

05.09. Singen mit Herrn Krämer

12.09. Scrabble

19.09. Seniorengedächtnisfeier

26.09. Gymnastik

03.10. kein Seniorenclub!

10.10. Wir feiern Erntedank

17.10. Spielenachmittag

24.10. bunter Nachmittag

31.10. Gymnastik

07.11. Stadt-Land-Fluss

14.11. Seniorengedächtnisfeier

21.11. kein Seniorenclub!

28.11. Gymnastik

Mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr

Info: Birgit Menßen

☎ 71 90 38 76

OSTHEIM

▶ Seniorenclub

11.10. Erzählcafé mit Singen zum Herbst mit Pfr.in Stangenberg

18.10. Unterhaltsamer Nachmittag mit ?

25.10. Spielenachmittag

01.11. kein Seniorenclub

08.11. Reiseimpressionen aus Nordgriechenland mit Herrn Trützscher

15.11. Gesund durch Herbst und Winter mit Apothekerin Frau Zeien

22.11. Berühmte Gebete und eine kleine Anleitung zum Beten mit Pfr.in Stangenberg

29.11. Spielenachmittag

06.12. Adventsfest für Senioren mit Nikolaus (mit Einladungsschreiben!)

13.12. Weihnachtsfeier und Jahresabschluss mit Würstchen und Kartoffelsalat

10.01. Jahreslosung und Jahresprogramm mit Fr. Stangenberg

17.01. Gedächtnistraining

24.01. Heimat-Film

31.01. Spielenachmittag

Donnerstags ab 14.30 Uhr

Info: Hilde Arens

☎ 89 59 95

▶ Ökumenische Senioren-Andachten

„Licht auf meinem Weg“ im Gemeinschaftsraum des Seniorenhauses Zehnthofstr. 48 in Ostheim einmal im Monat

montags 09.30 - 10.00 Uhr

17. September / 15. Oktober /

12. November / 17. Dezember / 14. Januar

RATH-HEUMAR

▶ Bibelhauskreis

Einmal im Monat, donnerstags
Info: Wolfgang Krause
☎ 86 27 51

▶ Ökumenischer Kreis

Jeden dritten Donnerstag im Monat
um 19.30 Uhr
Info: Norbert Schiel
☎ 86 43 91

▶ Themengesprächsabende

einmal im Monat, montags, 18.00 Uhr
Info: Dr. Peter Everts
☎ 86 32 58

OSTHEIM

▶ Bibelhauskreis

Bibelhauskreis
einmal im Monat
Info: Gisela Jurgeleit ☎ 89 55 45



RATH-HEUMAR

▶ Mittwochsfrauenkreis

14-tägig mittwochs, 09.30 Uhr
Info / Anmeldung:
Monika Klein ☎ 86 31 45

- 26.09. Singen mit Herrn Müsken
- 11.10. (Do!) Karl Barth – ein kritischer Theologe zwischen den Zeiten mit Pfr. Dr. Wenzel
- 24.10. Tanzen mit Christa Welker
- 07.11. Paulus – sein Leben und Wirken, mit Gemeindepädagogin Carola Siman
- 21.11. Die Mongolei, Vortrag Herr Schmellenkamp



OSTHEIM

▶ Frauengruppe

Die Frauengruppe, für Frauen ab 20 Jahren. (Für diese Abende braucht man keine Vorkenntnisse).

Mittwochs um 20:00 Uhr

Info: Christa Atten
☎ 01520 / 56 97 135

- 10.10. Kreativabend: Adventsbasteln 1. Teil
- 07.11. Kreativabend: Adventsbasteln 2. Teil
- 24.01. Kreativabend: „Winter-Elfchen und Haiku“ – dichten und zeichnen

▶ Frauengruppe „Deutsche aus Russland“

i.d.R am ersten Dienstag
im Monat um 15:00 Uhr
Leitung: Irma Meder
☎ 89 08 308

09. Oktober / 13. November /
11. Dezember / 13. Januar

▶ Atempause für die Seele

Abendandacht für Frauen in der stimmungsvoll beleuchteten Auferstehungskirche Ostheim von und mit Christa Atten

Der nächste Termin:
14. November

▶ Frühstückstreff von Frauen für Frauen

Leckeres Frühstück in geselliger Runde (im Gemeindehaus Ostheim) mit Gesprächs- oder Kreativangebot. 2 € Eigenbeitrag erbeten. Wenn Sie uns das Planen erleichtern können, rufen Sie doch vorher an, ob und mit wieviel Personen Sie kommen!

Dienstags um 10.00 Uhr
Kontakt: Marlies Engelmeier und Martina Weiland
☎ 89 50 51

02. Oktober / 06. November /
04. Dezember / 01. Februar



Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus Ostheim, Bensheimer Str. 13 bzw. im Gemeindezentrum Rath-Heumar, Im Wasserblech 1b, statt.

Die mit *) gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

Diese Termine finden Sie auch auf unserer Website unter dem Menüpunkt „Gruppen der Gemeinde“



RATH-HEUMAR

► Jugendtreff

Kontakt und Info:
Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel,
☎ 86 11 35
wenzel@kgm-rath-ostheim.de

www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de



OSTHEIM

► Kleinkinder-Spieletreff

Wir suchen Kinder mit Eltern! Spielen, Sprechen, Basteln, Matschen, Singen... Eine gemütliche Runde für eine/n erwachsene/n Erziehungsberechtigte/n mit Kleinkind von 0,6 - 2 Jahren. Beitragsfrei!

Interessierte Eltern oder Großeltern bitte telefonisch oder per email anmelden bei Anja Wolf oder im Gemeindebüro Ostheim!

Montags um 10.00 Uhr

Gemeindehaus Ostheim,
Bensheimer Str. 13

Leitung:

Jana Zimmermann (j-zi@gmx.de) und
Susanne Thieme (susa.thieme@gmail.com)

► Kindergruppe

für Jungen und Mädchen von 5-15 Jahren.
Wir spielen, malen, werken, und singen.

Freitags von 17:00 - 18:30 Uhr

Christa Atten ☎ 01520 / 56 97 135

► Mädchengruppe

für Mädchen von 10-17 Jahren. Wir drehen Filme, probieren künstlerische Techniken aus, werken, kochen, machen Projekte miteinander.

Mittwochs von 17:00 - 19:30 Uhr

Info: Christa Atten, ☎ 01520 / 56 97 135
Info und Anmeldung unter ☎ 890 26 39

RATH-HEUMAR

► Vorbereitungsteam KiGo

Termine nach Absprache
Info: Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel
☎ 0221 / 86 11 35

► Romméclub

Montags, 14.00 - 16.00 Uhr
Info: Lore Steurer,
☎ 86 17 17

► Hatha-Yoga *)

für Körper und Geist. Kurseinstieg jeweils in der 1. Woche des Monats möglich. Die Krankenkassen übernehmen bis zu 80% der Kursgebühren. In den Schulferien finden keine Kurse statt. Anmeldung erforderlich.

Kurs A

Dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr

Kurs B

Dienstags, 20.10 - 21.40 Uhr

Info: Uwe Schmidt, Heilpraktiker
☎ 0201 - 959 69 99

► Wandergruppe

Einmal im Monat
Info: Peter Mierke, ☎ 86 38 52

► Theatergruppe Total Trivial

Für theaterbegeisterte Erwachsene.

Mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr

Info: Susanne Lopin
☎ 986 24 07, www.totaltrivial.de

► Mitmachtänze für Jung und Alt

Samstags, 10.15 - 11.45 Uhr

Info: Christa Welker
☎ 89 74 78

OSTHEIM

► Vorbereitungsteam KiGo

Termine nach Absprache

Info: Christa Atten
☎ 01520 / 56 97 135

► Spieleabend für's „Mittelalter“ NEU!

Hier sind Gemeindemitglieder und Angehörige oder Freunde zu einem monatlichen Spieleabend eingeladen. Ob Karten- oder Brettspiel (gerne auch das Lieblingsspiel mitbringen!) – die vergnügte und spannende Zeit mit netten Leuten im gemütlichen Kellerraum vergeht wie im Flug! Und dann heißt es: Bis zum nächsten Spieleabend!

02. Oktober / 06. November /

04. Dezember / 08. Januar

im Gemeindehaus Bensheimer Str. 13

► Meditative Tänze

mit Tanzpädagogin Andrea Honrath im Gemeindehaus Ostheim. Wir tanzen dienstags von 17.30 - 19.00 Uhr (mit einer kleinen Pause). Eigenbeitrag: € 20,- alle 4 Termine oder € 6,- pro Teilnahme. Eine Kooperation mit dem kath. Bildungswerk.

13. November / 11. Dezember

Gemeindehaus Bensheimer Str. 13

Anmeldung unter ☎ 89 02 639
im Gemeindebüro sinnvoll.

R Zum **ökumenischen Taizégottesdienst** am 23. September (Sonntag!) um 19.30 Uhr laden wir in die stimmungsvoll beleuchtete Versöhnungskirche ein.

○ Die nächsten „**Abendglanz**“-**Gottesdienste** (im anderen „Design“) finden wie immer am letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim statt. Die Termine: 25. Oktober „Frei sind wir...“ / 29. November „Helles in dunkler Zeit“ / 27. Dezember „Unter dem Licht des Christbaums“

R Am 7. Oktober, 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche feiern wir **Erntedank** gemeinsam in einem bunten **Familiengottesdienst**. Gaben für den Altar (Früchte, Gemüse etc. können vorher in der Kita oder am Tag selbst mitgebracht werden. Nach dem Gottesdienst werden sie an Bedürftige weitergegeben.

R Am Dienstag, 31. Oktober feiern wir um 19.00 Uhr einen **Gottesdienst zum Reformationstag** – Thema: „Religion ist Unglaube“ oder: Was ist protestantische Spiritualität? (Karl Barth, ein Reformator des 20. Jh.).

○ „**Wie heilig ist uns Martin heute noch?**“ Gesprächsgottesdienst am 11.11.2018 um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche mit Frau Stangenberg.

○ **R** Der **Abendgottesdienst am Buß- und Bettag** 21.11.2018 um 19.00 Uhr in Ostheim wird wie immer vom Gospelchor mitgestaltet. Der Titel ist diesmal: „Ich muss dir was beichten...“ In alter Tradition findet in Rath-Heumar ebenso um 19.00 Uhr der Gottesdienst „ökumenisch“ statt, und zwar zugleich als „Buß- und Bettagsgottesdienst“ wie als Dankgottesdienst für den Rather Adventsbasar, diesmal in unserer Versöhnungskirche.

○ „**Krakiki**“ (30 min. **Krabbel-Kinder-Kirche**) mit 3 Erzähltheatergeschichten zu „Martin Luther“ am Freitag 12. Oktober / „St. Martin“ am Freitag 09. November / „Nikolaus“ am Freitag 07. Dezember jeweils 09.30 Uhr vorne in der

Auferstehungskirche Ostheim, anschl. Kekse und Saft.

○ **R** Am **Ewigkeits- oder Totensonntag** 25. November erinnern wir uns in einem festlichen **Abendmahlgottesdienst mit Sologesang** um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche an die Verstorbenen aus Ostheim und geben Gelegenheit, auch für Ihre Lieben ein Licht anzuzünden. Dasselbe vollzieht sich um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar, der dort diesmal von einem Orchester mitgestaltet wird. Außerdem findet eine **Totengedenkfeier auf dem Rather Friedhof** nachmittags um 15.00 Uhr in der Trauerhalle statt. Der Posaunenchor Köln-Ost wird dort und bereits zuvor ab 14.30 Uhr auf der Mitte des Friedhofes wieder zu hören sein.

○ Mit dem Familiengottesdienst „**Auf dem Weg zur Krippe**“ zum 1. Advent am 02. Dezember um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim beginnt die „Weihnachtsreise“, die an den weiteren Adventssonntagen fortgesetzt wird. Nach dem Familiengottesdienst wird zum Frühstück in der Kirche eingeladen.

○ **R** Der „**Basareröffnungsgottesdienst**“ findet am 2. Advent 09. Dezember um 11.00 Uhr (!) in der Auferstehungskirche Ostheim, anschl. „Adventstreff“ (Basar). Ebenfalls um 11.00 Uhr feiern wir Familiengottesdienst mit der Kita in der Versöhnungskirche Rath-Heumar. Ebenso wird dort Lars Jürgensmann als neuer Presbyter und künftiger Baukirchmeister eingeführt.

○ **R** Die **Blaskapelle „Blos mer jet“** gestaltet den **Singegottesdienst** am 3. Advent 16. Dezember um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar, wo ordentlich und freudig Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden. In Ostheim wird der 3. Advent diesmal um 15.00 Uhr (!) mit einem **Musikalischen Adventsgottesdienst mit Liedersingen** in der Auferstehungskirche gefeiert. Um 09.30 Uhr findet kein Gottesdienst statt.

○ „Wann ist denn endlich Weihnachten?“ Um diese Frage geht es bei

dem neuen Format „**Der kleine Gottesdienst**“ für die Allerkleinsten mit Familie am 4. Advent am 23. Dezember um 09.30 Uhr, die pure Weihnachtsvorfreude für Klein und Groß!

○ Unsere **Gottesdienste am Heiligen Abend in Ostheim**: 16.00 Uhr Familienweihnacht mit Weihnachtsspiel und Chor, 18.00 Uhr stimmungsvolle Christvesper mit Klavier- und Instrumentalmusik

R Unsere **Gottesdienste am Heiligen Abend in Rath-Heumar**: 15.00 Uhr Kinderweihnacht mit Weihnachtsstück, 17.00 Uhr Christvesper mit Chor Laudamus, 23.00 Uhr Christmette mit musikalischem Akzent

○ Diesmal feiern wir den **Weihnachtsmorgen** 25. Dezember um 09.30 Uhr mit einem **gemeinsamen Abendmahlgottesdienst** in der Auferstehungskirche Ostheim. Wieder singt uns ein exquisites **Vokalensemble** zum Glanz des Tannenbaums!

R Am 2. **Weihnachtstag** findet wie immer um 11.00 Uhr der **gemeinsame Weihnachtslieder-Singe-Gottesdienst** in der Versöhnungskirche Rath-Heumar statt. Das gemeinsame Singen alter und neuer Weihnachtshits stärkt die Seele, macht munter und fröhlich.

○ **R** Das **Jahresende** wird mit zwei stimmungsvollen **Abendmahlgottesdiensten** gefeiert am 31.12.2018 um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim (mit Presbyteriereinführung) und ebenfalls um 17.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar.

○ **Neujahr!** Mit der Jahreslosung begrüßen wir uns und das neue Jahr in einem gemeinsamen Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim. Es wird Abendmahl gefeiert und im Anschluss mit **Sekt und Selters** gerne angestoßen!

○ Am 27. Januar um 09.30 Uhr feiern wir in der Auferstehungskirche Ostheim einen **gemeinsamen Gottesdienst**, an den sich die **Gemeindeversammlung** anschließt.

GEMEINSAM GOTTESDIENSTE FEIERN

RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche i.d.R. 11.00 Uhr,
Erlöserkirchstr. 1



OSTHEIM

Auferstehungskirche i.d.R. 9.30 Uhr,
Heppenheimer Str. 7

Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	28.10.18 22. So.n. Trin.	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst mit Musik, anschl. Sektempfang 19.00 Uhr (!)	Herr Wenzel	31.10.18 Reformationstag		
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	04.11.18 23. So. n. Trin.	Herr Wenzel	Abendmahlgottesdienst
Familiengottesdienst	Herr Wenzel	11.11.18 Drittletzter So	Frau Stangenberg	Gesprächsgottesdienst „Wie heilig ist uns Martin heute noch?“
		18.11.18 Vorletzter So	Herr Wenzel	gemeinsamer Predigtgottesdienst
ökumenischer Basardank-Gottes- dienst 19.00 Uhr Versöhnungskirche	Herr Wenzel Herr Bernhards	21.11.18 Buss- und Betttag	Frau Stangenberg	Musikal. Andacht mit Gospelchor 19.00 Uhr
Abendmahlgottesdienst mit Orchestermusik und Gedenken der Verstorbenen	Herr Wenzel	25.11.18 Ewigkeitssonntag	Frau Stangenberg	Abendmahlgottesdienst mit Sologesang und Totengedenken
Gedenkfeier Friedhof Rath mit Posaunenchor 15.00 Uhr, zuvor ab 14.30 Uhr Musik	Herr Wenzel	25.11.18		
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	02.12.18 1. Advent	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst mit Adventsfrühstück
Familiengottesdienst mit der Kita, Presbytereinführung	Herr Wenzel	09.12.18 2. Advent	Frau Stangenberg	11.00 Uhr (!) Basar-Eröffnungsgottesdienst
Singegottesdienst mit „Blos mer jet“	Herr Wenzel	16.12.18 3. Advent	Frau Stangenberg	15.00 Uhr (!) Musikal. Advents- gottesdienst mit Liedersingen
Abendmahlgottesdienst	Herr Wenzel	23.12.18 4. Advent	Frau Stangenberg	„Der kleine Gottesdienst“ Vorweihnacht für Klein mit Groß
Kinderweihnacht mit Krippenspiel 15.00 Uhr	Herr Wenzel	24.12.18 Heiligabend	Frau Stangenberg Frau Atten	Familienweihnacht mit Weih- nachtsspiel 16.00 Uhr
Christvesper mit Chor Laudamus 17.00 Uhr	Herr Wenzel	24.12.18 Heiligabend	Frau Stangenberg	Christvesper mit Musik 18.00 Uhr
Christmette mit musikal. Akzent 23.00 Uhr	Herr Wenzel	24.12.18 Heiligabend		
		25.12.18 1. Feiertag	Frau Stangenberg	gemeinsamer Abendmahlgottes- dienst mit Vokalensemble
gemeinsamer Weihnachtslieder- Singegottesdienst	Herr Wenzel	26.12.18 2. Feiertag		
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	30.12.18 1. So. n. Weihnachten	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst

RATH-HEUMAR

Versöhnungskirche i.d.R. 11.00 Uhr,
Erlöserkirchstr. 1



OSTHEIM

Auferstehungskirche i.d.R. 9.30 Uhr,
Heppenheimer Str. 7

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl 17.00 Uhr	Herr Wenzel	31.12.18 Silvester	Frau Stangenberg	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl 17.00 Uhr
		01.01.19 Neujahr	Frau Stangenberg	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sektempfang 17.00 Uhr
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	06.01.19 Epiphania	Herr Wenzel	Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Wirthmann	13.01.19 1. So.n. Epiphania	Herr Wirthmann	Predigtgottesdienst
Abendmahlgottesdienst	Herr Wenzel	20.01.19 2. So.n. Epiphania	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
		27.01.19 3. So.n. Epiphania	Herr Wenzel	Gemeinsamer Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung
Predigtgottesdienst	Frau Stangenberg	03.02.19 4. So.n. Epiphania	Frau Stangenberg	Abendmahlgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	10.02.19 Letzter So.n. Epiphania	Herr Wenzel	Predigtgottesdienst
Familiengottesdienst mit Abendmahl	Herr Wenzel	17.02.19 Septuagesimae	Herr Grube	Predigtgottesdienst
Joddesdens op Kölsch mit „Blos mer jet“	Herr Wenzel + Team	24.02.19 Sexagesimae	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst
Ökumen. Weltgebetstag-gottesdienst 15.00 Uhr		01.03.19 Weltgebetstag	Frau Stangenberg	Ökumen. Weltgebetstag-gottesdienst 15.00 Uhr
Predigtgottesdienst	Herr Wenzel	03.03.19 Estomihi Karnevalssonntag	Herr Wenzel	Abendmahlgottesdienst

Kirchenkaffee / Empfänge/ Mittagessen in Rath-Heumar:
31.10. (Sektempfang), 11.11. (Mittagessen), 1. - 3. Advent (Glühwein)
Friedensgebet in Rath-Heumar: (jeweils erster Montag im Monat um 18.45 Uhr wechselnd in der katholischen und evangelischen Kirche in Rath-Heumar).
Taizégebet in Rath-Heumar:
23.09., 19.30 Uhr Versöhnungskirche

Kirchenkaffee in Ostheim nach dem Gottesdienst :
07.10. / 11.11. / 27.01. / 24.02.
Atempause für die Seele (Andacht für Frauen von und mit Frau Atten): 14.11., 20.00 Uhr.
Abendglanz-Abendgottesdienste immer am letzten Donnerstag im Monat von 19.00 - 20.00 Uhr: 25.10. / 29.11. / 27.12.

Kindergottesdienst in Rath-Heumar:

14.10. / 04.11 / 03.02 / 10.03.
von 11.00 bis 12.00 Uhr
im Gemeindezentrum
parallel zum Erwachsenengottesdienst

Kindergottesdienst in Ostheim:

04.11. / 27.01. / 17.02. / 17.03.
jeweils 9.30 bis 11.30 Uhr
im Gemeindehaus Bensheimer Str. 13
mit Frühstück!





Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen

○ **Senioren-Erntedankfest am 04. Oktober von 14.30- 7.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.** In der besonders geschmückten Kirche werden wir das Thema Ernte bedenken und besingen. Wenn alles klappt, wird ein Land- oder Forstwirt zu Gast sein und uns über Ernte damals und heute etwas zu erzählen. Zu diesem Fest werden Sie angeschrieben, können sich aber auch bis zum 30. September bei Frau Stangenberg, Frau Kühl oder im Gemeindebüro anmelden.

R Unter dem Motto „**Liebe, Lust und Leidenschaft**“ findet in der Versöhnungskirche am **Sonntag, den 4. November um 17.00 Uhr** wieder das berühmt berüchtigte **Herbstkonzert** statt, in dem verschiedene Chöre und Musizierende mitwirken (siehe Plakat auf der Rückseite).

R „**Gegen den Krieg. Musik von Aufruhr, Trauer und Sehnsucht**“ ist der vielversprechende Titel eines besonderen Konzertes des **Kleinen Chores Köln** unter der Leitung von Cornelia Kupski anlässlich des Erinnerungsjahres des 1. Weltkrieges am **Sonntag, 11. November um 17.00 Uhr in der Versöhnungskirche** (mit Werken von H. Eisler, C. Janequin, H. Schütz u. a.).

○ **Tanznachmittag mit Live-Musik am 12. November ab 14.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.** Wenn Sie einen Platz am Tisch reservieren möchten,

können Sie das bis Freitag zuvor im Gemeindebüro unter ☎ 0221/8902639 (auch AB) anmelden. Einlass in die Kirche ist ab 14.10 Uhr.

R Am Wochenende des **17. und 18. November** findet in Rath-Heumar wie eh und je der **Rather-Adventsbasar** statt, der wieder in den Räumlichkeiten der Grundschule Volberger Weg, der katholischen Gemeinde und unserer Gemeinde als Basar-Meile stattfinden wird. Bitte beachten Sie die Plakate in den Stadtteilen und Zeitungshinweise! Nichts wie hin! Auch unsere Konfirmanden engagieren sich dort.

○ „**Ihr Kinderlein kommet!**“ Adventssingen für Klein & Groß, Krabbel- und Kleinkinder lernen **Weihnachtslieder Samstag 1. Dezember um 10.30 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim**, spielerisch mit Instrumentalbegleitung. Mamas, Papas, Omas und Opas: Mitmachen!!!

○ „**Meister, meine Bilder!**“ Orchesterkonzert der Sinfonia Köln mit **rus-sischer Musik und Malerei am 02. Dezember (1. Advent) um 15.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.** Werke von Tschaikowsky, Schostakowitsch, Gershwin und Mussorgski. „**Bilder einer Ausstellung**“ in neuer Orchesterfassung. Enthüllung eines Gemäldes von und mit Marion Marchewka. Es spielt die Sinfonia Köln unter der Leitung von Tobias van de Loch.

○ **Nikolaus- und Adventsfeier für die Ostheimer Senioren! Nikolaustag 06. Dezember um 14.30 Uhr in der Auferstehungskirche**, natürlich mit viel Adventsliedern und Weihnachtsgeschichten, aber auch mit dem Nikolaus! Zu diesem Fest werden Sie angeschrieben, können sich aber auch bis zum 02. Dezember bei Frau Stangenberg, Frau Kühl oder im Gemeindebüro anmelden.

○ „**Adventstreff**“ – **Basarnachmittag in der Auferstehungskirche Ostheim am 2. Advent 09. Dezember ab 11.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim.** In der schön geschmückten Kirche gibt es zu Essen und zu Trinken, Gelegenheit zu Rätseln, Spielen und Erzählen. Losverkauf, Geschenkideen für Weihnachten und ein offenes Weihnachtsliedersingen um 16.30 Uhr. Herzliche Einladung!

○ „**Xmas-Gospelnacht**“ mit **GoEast Gospel und 5 exzellenten Gastchören.** Stimmungsvoller Freitagabend mit Musik bis in die Nacht in der beleuchteten **Auferstehungskirche Ostheim am 14. Dezember ab 20.00 Uhr** (Einlass 19.30 Uhr) Eintritt frei, Spenden erbeten.

R In der **Versöhnungskirche** dürfen wir uns wieder riesig freuen auf ein **Konzert am Samstag, den 15. Dezember um 17.00 Uhr unter dem Thema „Spuren im Schnee“**, das andere Musikstile als nur Barock pflegt, ohne allerdings laut oder spröde zu wirken. Organisiert und gestaltet wird das Konzert wieder von Sina, Laurin, Sigrid & Georg Sachse

R Am **Mittwoch 19. Dezember** wird in der **Versöhnungskirche in Rath-Heumar um 19.00 Uhr ein weihnachtliches Jazzkonzert mit Christine Schröder (Gesang) und der Atlanta-Jazzband** unter der Leitung von Klaus Osterloh zu erleben sein. Die Konzerte sind mittlerweile auch über Kölns Stadtgrenzen hinaus zu einer Berühmtheit geworden. Bei uns ist es nun das dritte Konzert in Folge und damit schon eine kleine Tradition mit großartigem Klangbild.

Lebendiger Advent in Ostheim

Auch in diesem Jahr lädt die Evangelische Kirchengemeinde in Ostheim wieder zu einem „Lebendigen Advent“ mit vielen Angeboten für Jung und Alt herzlich ein. Die Veranstaltungen finden entweder im Evangelischen Gemeindehaus, Bensheimer Str. 13 oder in der Evangelischen Auferstehungskirche, Heppenheimer Str. 7 statt. Fragen können Sie gerne stellen an Christa Atten Tel. 01520 / 56 97 135

Samstag, 01.12.18



10.30 Uhr „Ihr Kinderlein kommet“!

Adventssingen für Klein&Groß, Krabbel- und Kleinkinder lernen Weihnachtslieder

Sonntag, 02.12.18 1. Advent



9.30 Uhr „Wir machen uns auf den Weg zur Krippe!“ Familien-Gottesdienst mit anschließendem Adventsfrühstück (A. Stangenberg und Team)

15.00 Uhr Konzert der Sinfonia Köln unter dem Titel „**Meister, meine Bilder**“ mit von Musik von Tschaikowski, Mussorgsky u.a. und Finissage der Musiker-Ausstellung von Marion Marchewka

Mittwoch, 05.12.18

17.00 - 20.00 Uhr „In der Weihnachtsbäckerei“

Für Mädchen ab 9 Jahren (Chr. Atten)

Donnerstag, 06.12.18



14.30 - 16.45 Uhr Offene Nikolaus- und Adventfeier für **Seniorinnen und Senioren** in der Auferstehungskirche (A. Stangenberg). Stimmungsvoll, gemütlich, mit Kaffee und Kuchen und natürlich mit dem Nikolaus! Ein Fahrdienst wird eingerichtet. Bitte melden Sie sich an!



Freitag, 07.12.18

17.00 - 18.30 Uhr „Wichtel, Schneemänner & Co.“ Für Kinder und Jugendliche von 6 - 15 Jahren (Chr. Atten)

Sonntag, 09.12.18, 2. Advent

11.00 Uhr Basar-Eröffnungsgottesdienst (A. Stangenberg), anschließend

12.00 – 16.00 Uhr „Adventstreff“ für Jung und Alt

- mit Mittagessen - mit Kaffee und Kuchen, gebrannten Mandeln, Glühwein und Kinderpunsch // großer **Adventsbasar** mit modernem Schmuck und Weihnachtskarten, Engeln, Schals, Sternen, Wichteln, Schachteln, Rentieren, Bildern, Büchern, Kunsthandwerk // Glückslosen mit „Schmунzelpreisen“ // Überraschungsfotowerkstatt // Adventsmemory, Adventsquiz und // **Turmbau-, Bastel- und Spielangeboten** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



- **ab 16.30 Uhr Offenes Adventsliedersingen**

Dienstag, 11.12.18

17.30 - 19.00 Uhr Meditative Tänze mit Licht und Wonne, Bewegter Advent mit Andrea Honrath

Mittwoch, 12.12.18

17.00 - 19.30 Uhr „Engel, Flügel, Schneegestöber Kreativnachmittag für Mädchen ab 9 Jahren (Chr. Atten)

Freitag, 14.12.18



16.00 - 19.00 Uhr „Hexenhäuschen, Plätzchen & Co“ Für Kinder und Jugendliche von 6 - 15 Jahren (Chr. Atten)



20.00 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) Christmas-Gospelnacht mit Go East Gospel und Gastchören (Eintritt frei, Spenden erbeten)

Sonntag, 16.12.18, 3. Advent

15.00 Uhr Musikalischer Adventsgottesdienst mit Liedersingen (A. Stangenberg)

Mittwoch, 19.12.18

17.00 – 19.30 Uhr „Glöckchen und Lichter“ Kreativnachmittag für Mädchen ab 9 Jahren (Chr. Atten)

20.00 Uhr „Advent und Weihnachten – besinnlich bis heiter“ ein Abend für Frauen (Chr. Atten)



Sonntag, 23.12.18, 4. Advent

09.30 Uhr Neu! „Der kleine Gottesdienst“ zum Thema „Wann ist denn endlich Weihnachten?“ für die Aller kleinsten mit Familie (A. Stangenberg)

Montag, 24.12.18

Heiligabend 16.00 Uhr Familienweihnacht

„**Alles Liebe?!**“ **Gottesdienst mit Weihnachtsspiel** zum Heiligabend mit den Kindern und Jugendlichen des Weihnachtsprojektes (A. Stangenberg und Chr. Atten)

18.00 Uhr Festliche Christvesper mit Musik (A. Stangenberg)

Wir laden herzlich ein!



Christmas Gospel Nacht

Freitag, 14. Dezember
20.00 Uhr (open 19.30)

Evangelische Kirche Köln-Ostheim*
Heppenheimer Str. 7**
Eintritt frei – Spende erbeten



Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

** KVB 9,191,151,152,157

* Info und Kontakt: A. Stangenberg Tel. 891556

*
Go East Gospel

*

Herder -Voices

*

Herzklopfen –
der inklusive Chor

*

Rhythm & Joy

*

Lumière des nations brillante

*

Gegen den Krieg

Musik von Aufruhr, Trauer und Sehnsucht



Kleiner Chor Köln

Leitung: **Kornelia Kupski**

Werke von

H. Eisler, C. Janequin, H. Schütz,
u.a.

11. November 2018
17 Uhr

Versöhnungskirche

Ev. Kirchengemeinde Köln-Rath-Ostheim
Im Wasserblech 1
51107 Köln

Eintritt frei.
Um Spenden wird gebeten.



Kinderfreizeit 2018 in Sæby, Dänemark



Auch in diesem Jahr packten wieder 45 Kinder und 11 Betreuer ihre Koffer

um gemeinsam zwei Wochen auf Kinderfreizeit zu fahren – und es wurde ein voller Erfolg. Zwei Wochen lang wurde gespielt, gebastelt, gewandert, getanzt, gelacht und vieles mehr. Vom launischen dänischen Wetter ließ sich hier keiner aufhalten! Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr NOAH – ein echt cooler Held und die Hauptfigur des einstudierten Musicals.

Unser Zuhause für 2 Wochen lag im idyllischen Sæby im Norden Dänemarks, bloß 200m vom Strand entfernt. Das Gelände bot neben den Gruppen- und Aufenthaltsräumen ein großzügiges Außengelände mit Fußballwiese, Basketballplatz und viel Platz für Sport und Spiel. Nach Ankunft und Kennenlernen ging es direkt am Montag mit der Gruppenarbeit los. In Kleingruppen wurden 2 Tage lang fleißig Themen wie Klimawandel, Plastikmüll im Ozean und das Leben auf der Arche Noah bearbeitet. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt! Nachmittags wurde gebastelt oder es gab Angebote zu Spiel & Sport. Schon bald starteten auch die Vorbereitungen für das Musical NOAH – ein echt cooler Held. Fieberhaft wurde das Schauspiel einstudiert, Tänze und Lieder geübt und Requisiten gebastelt.

Auch Ausflüge ins Dorf und an den Strand waren Teil des Programms. Am Strand konnten sich Kinder und Betreuer ein wenig entspannen und in der Nordsee abkühlen. Im Dorf gab es dann Gelegen-

heit sein Taschengeld auszugeben – für Spielzeug, Mitbringsel oder das ein oder andere Eis.

Ein besonderes Highlight war – wie jedes Jahr – das Gala-Dinner mit anschließender Disco. In Pärchen durften die Kinder sich durch ein 3-Gänge-Menü futtern. Natürlich nach abgeschlossenem Benimm-Kurs für die Herren und einem Besuch im Beauty-Salon für die Damen. Nachdem auch der Nachtisch verzehrt war ging es dann ab in die Disco. Hier wurde bis tief in die Nacht getanzt und gefeiert, kein Problem denn am nächsten Tag war ja Gammel-Tag!

Das Betreuer-Team hatte sich in diesem Jahr eine ganz besondere Überraschung ausgedacht: Der Besuch im Fårup-Sommerland, einem der größten Freizeitparks Dänemarks. Bis zur Ankunft wussten die Kinder nichts von ihrem Glück, dementsprechend war die Freude bei der Einfahrt auf das Gelände groß. Betreuer und Kinder streunten den ganzen Tag durch den Park und erkundeten Achterbahnen, Wasserbahnen, Pony Reiten und vieles mehr. Nicht wenige trauten sich auf Lynet – die wildeste Achterbahn Dänemarks, die nach blitzschnellem Start durch Loopings und Schrauben wirbelt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen wurde auch der Aquapark erkundet, der mit vielen Reifen- und einer Loopingrutsche ein besonderes Highlight bot – für die Kleinen und Großen! Abends gab es für alle noch eine Runde Kamillen-Tee um den Magen zu beruhigen, bevor alle glücklich und erschöpft ins Bett fielen.

Liebe Betreuer,

ich finde das echt super wieviel Mühe ihr euch für uns macht! Und da wollte ich einfach nur mal DANKE an euch alle sagen denn ich schätze ich kann mir vorstellen wie anstrengend das hier ist. Aber alles ist hier so toll und ich hatte so viele tolle Momente hier und so viele schöne Erfahrungen wie sonst selten gemacht. Ich freue mich schon riesig auf zuhause aber ich bin so froh, dass ich mitfahren konnte und hoffentlich auch nächstes Jahr mitkommen kann.

Alles in allem verbrachten Kinder und Betreuer eine ganz wundervolle Freizeit zusammen. Ein besonderer Abschluss war nochmal der bunte Abend, an dem jeder der mochte seine Talente vorführen konnte. Von Singen über Schauspiel bis hin zu Tanzen und Turnen war alles dabei – Wahnsinn was die Kinder für Talente haben! Natürlich zauberten auch die Betreuer eine kleine Vorführung aus dem Hut, was zur einen oder anderen Lachträne führte. Nachdem auch die letzte Schüssel bemalt war, das letzte Spiel gespielt und das letzte Fußballtor geschossen war, packten alle ihre Koffer und machten sich gemeinsam auf den Heimweg. Nach einer emotionalen Abschiedsrunde kamen alle glücklich und wohl auf wieder am Gemeindezentrum an. Der Abschied fiel schwer – und doch können sich alle Kinder zwischen 7 und 13 Jahren schon auf die Kinderfreizeit 2019 freuen!

Das Musical "Noah – ein echt cooler Held" wurde am 02.9.2018 in der Versöhnungskirche aufgeführt. Anschließend wurde der diesjährige Freizeitfilm gezeigt.

2019 fährt die Kinderfreizeit vom 4. - 18.8. nach Kärnten, Österreich. Hier steht uns wieder ein großzügiges Haus mit Außengelände, Gruppenräumen und vielen Ausflugsangeboten in der Umgebung zur Verfügung. Nähere Informationen auf der Anmeldung. Diese gibt es ab sofort im Gemeindezentrum (Im Wasserblech 1b, 51107 Köln).

Mira Franzen für das Freizeit-Team



(Bild: Swantje Glaentzer)

Wir waren in Taizé!



Für die einzigartigen NRW-Pfingstferien vom 21. - 26. Mai hatte meine Mutter, Pfarrerin Stangenberg, eine Fahrt in die Brüdergemeinschaft nach Taizé im Bur-

gund ausgeschrieben. Mit einer kleinen gemischten Gruppe (4 Jugendliche, 3 Erwachsene) fuhren wir in einem Kleinbus dorthin. Unsere Ankunft an einem Montagnachmittag (Pfingstmontag) ließ uns zunächst als Gruppe zusammenbleiben (normalerweise reist man besser sonntags oder montags früh an), bis wir am Dienstagmorgen in unseren Arbeitsdienst und die Gesprächsgruppen kamen. Das Wetter war gut und die Stimmung auch.

Jeden Morgen liefen wir nach Morgengottesdienst und Frühstück zum Putzen der Familienunterkunft ins benachbarte Dorf Ameugny, was ein schöner Spazier-



gang ist. Die Glocken riefen uns immer wieder zurück zur Kirche. Dreimal am Tag gingen wir in die Kirche und genossen die liturgischen Feiern mit viel Musik

"Ferien ohne Koffer 2018"

„Wie stellten sich die Menschen vor vielen Jahrhunderten die Erde vor?“ – Als Scheibe!“ – „Da fällt man doch am Rand herunter!“ – „Genau, das dachten die auch.“ – „Oha!“

„Was ist ein Fossil?“ – „Nein, nein, keine Schildkrötenart aus der Südsee; auch nicht der Nachbar von Fred Feuerstein.“ –

„Und wie heißen die Sterne, die selbst leuchten?“ – „Na, Sonnen natürlich!“ – „Genau!“

Mit diesen und zahlreichen weiteren Fragen stellten 19 Zeitforscherinnen und Zeitforscher aus Ostheim und Rath-Heumar das eigene und vor allen das Wissen ihrer Mitreisenden in Zug, Bus und Bahn auf die Probe. Alle hatten ihren Spaß, obwohl die Aufgaben manchmal gar nicht so einfach zu lösen waren. Oder hätten Sie gewusst, dass, wenn Tomaten von Schädlingen angeknabbert werden, ihnen das nicht völlig egal ist, sondern sie einen Notruf aussenden?

In diesem Jahr war unsere Gruppe (Mädchen und Jungen im Alter von 8 - 13 Jahren) unter der Leitung von Christa Atten „auf Zeitforschungsreise mit allen Sinnen“. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die beiden Teamerinnen Clara und Franziska!

In der Phänomania in Essen optische Phänomene bestaunen, an mehr (mmmh!) oder weniger (igitt!) gut riechenden Flaschen schnuppern, in Wülfarth die Erdgeschichte im Zeittunnel erkunden, auf dem Klopffplatz nach Fossilien (selbstverständlich mit Schutzbrille, Handschuhen und Helm ausgerüstet) suchen oder im großen Sandhaufen „edle Steine“ in Goldsuchermanier finden (manche durften dem netten Herrn an der Kasse sogar beim Verkauf helfen), im Naturgut Ophoven „Steinzeit erleben“, im Freilichtmuseum Lindlar der Frage nachgehen, was Leder eigentlich ist und was man alles daraus machen kann oder in der ZOOM – Erlebnis-



Mit dem Streichholz geht es besser
(Foto: Chr. Atten)

welt in Gelsenkirchen den Lebensraum der Tiere in „Afrika, Asien und an den Polen“ zu erkunden und sich Gedanken zur Zukunft der Tierwelt im Zeichen der Verschmutzung der Weltmeere und des Klimawandels machen – die Woche vom 16. - 20. Juli 2018 war sehr ereignisreich. Hinzu kamen kreative Aktionen und lustige Spiele. Alle hatten eine Menge Spaß, so dass es am Ende wieder hieß: „Ferien ohne Koffer? – Einfach schön!“

Christa Atten

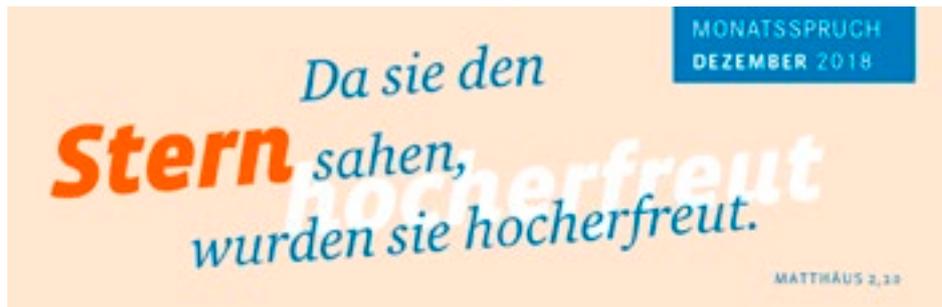
und Stille, die einen zur Ruhe kommen lassen und total schön sind. Die Erwachsenen hatten vormittags ihren Bibelvortrag und Gesprächsgruppen und waren am Nachmittag frei, sich zum Singen in der Kirche zu treffen, eine Aufgabe zu übernehmen oder mit anderen Besuchern

etwas vorzubereiten. Manchmal haben wir alle auch die entspannende Atmosphäre gemeinsam genossen, wie z.B. zur Kaffeezeit, wo wir uns jeden Tag treffen und austauschen, was wir erlebt haben oder wo wir Fragen haben.

Den für einen Taizéaufenthalt obligatorischen Besuch in der alten Klosterstadt Cluny haben wir diesmal mit einer anderen Kölner Gruppe gemeinsam gemacht, natürlich mit Besichtigung und Eisessen!

Wer jetzt die Idee hat, Taizé könnte auch etwas für ihn oder sie sein – bestimmt! Fragt mich oder uns doch gerne, wir können viel erzählen. Und hoffentlich fahren wir 2019 wieder dorthin.
Bienvenue Taizé!

Amelie Stangenberg (17)



Zum Tod von Hildegard Steinhoff

Die Geschichte einer Gemeinde kann man nur begrenzt in einem Archiv unterbringen. Sie ist eigentlich die Geschichte von Menschen, die in der Gemeinde eine Heimat gefunden und sie mitgeprägt haben. In der letzten Ausgabe dieser Zeitung ist ein Nachruf für Horst Pithan zu lesen gewesen.

In dieser Ausgabe ist es Hildegard Steinhoff. Sie war über 50 Jahre mit der Gemeinde verbunden und ist am Beginn des Jahres gestorben. Im Mai wäre sie 91 Jahre alt geworden.

Meine erste Erinnerung an sie ist, wie sie mit einer Schubkarre voller Papier zum „Papiercontainer“ kam – eine Umwelt-Aktion in den 80er Jahren. Sie war zupackend und pragmatisch. Wenn man mit ihr ins Gespräch kam, hörte man den besonderen Klang ihrer Sprache: sie ist in Lettland geboren und aufgewachsen, in Mitau, knapp 50 km südwestlich von Riga.

Beim Thema „Gemeinde“ merkte ich bald, dass sie eine wandelnde Chronik war. Man konnte sie alles zur Geschichte der Gemeinden im Stadtbezirk Kalk fragen, und sie wusste immer etwas. Eingeschlossen vieler kleiner Geschichten und Anekdoten.

Das lag daran, dass sie seit den 1950er Jahren Mitarbeiterin der Verwaltung der Kirchengemeinde Köln-Kalk war. Hier erlebte sie die turbulenten Zeiten der Gemeinde Kalk nach dem Krieg mit und mit ihr den Bau der neuen Kirchen und die Gründungen der Gemeinden Rath-Ostheim, Höhenberg-Vingst und Humboldt-Gremberg.

Ende der 1960er Jahre heiratete sie den verwitweten Pfarrer Hermann Steinhoff, der seit 1957 Pfarrer in Ostheim war. Hildegard Steinhoff engagierte sich nach dem Tod ihres Mannes 1987 im „Seniorentreff“, einer Gruppe, die aus dem „Männerkreis“ entstanden war.

Ein Markenzeichen von ihr waren die sorgfältig vorbereiteten Andachten am Beginn der Treffen.

Sie war aber auch maßgeblich an Organisation und Durchführung der vielen Ausflüge des „Seniorentreffs“ und des „Seniorenclubs“ beteiligt.

Über viele Jahre war sie die Ansprechpartnerin für diese Gruppe. Das war sie auch noch, als sie schon in ein Seniorenheim nach Brühl umgezogen war. Die lange Fahrt von Brühl nach Ostheim und wieder zurück nahm sie gelassen auf sich – trotz schmerzender Knie.

So war sie lange in Ostheim für Menschen wichtig, die in den 1960er Jahren in der Gemeinde, besonders im Männerkreis bzw. Seniorentreff aktiv waren.

Im Januar ist sie in Brühl gestorben. Wir denken gerne an sie und sind dankbar für das, was sie der Gemeinde gegeben hat.

Michael Kühne



Endlich: Jugendfreizeit in Villeneuve-de-Berg (Ardèche), Südfrankreich vom 3. bis 17. August 2019



haus handelt es sich um ein Selbstversorgerhaus. Die Freizeitaktivitäten wie Schwimmen in einem nahe gelegenen Wasserpark und der Ardèche, sowie Kanu- oder Kayakfahren werden genauso dazu gehören wie besondere Ausflüge zu traumhaften Orten (Nîmes, Avignon und Les Baux de Provence), die man nicht alle Tage sieht und die

Die Freizeit wird angeboten für maximal 30-32 Teilnehmende (Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren). Ein Team um Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel und Martin Kischkoweit-Lopin (6 Erwachsene) begleitet die Gruppe. Die Teilnahmebeiträge betragen pro Person 550 Euro (Busfahrt, Unterbringung, Verpflegung, Ausflüge, Eintritt etc.). Unterstützung in sozialen Härtefällen sind nach Vereinbarung möglich.

Wir freuen uns ankündigen zu können, dass es im Sommer 2019 eine Jugendfreizeit in Villeneuve-de-Berg (Ardèche) Südfrankreich vom 3. bis 17. August geben wird. Bei dem Gruppen-

creative Bearbeitung eines Themas, wie das auf jeder unserer Kinder- oder Jugendfreizeiten üblich ist. Die Freizeitaktivitäten stehen aber im Vordergrund.

Anmeldungen können sofort bei Pfarrer Dr. Wenzel erfolgen, ebenso Rückfragen: ☎ 0221 / 86 1135, E-Mail: wenzel@kgm-rath-ostheim.de. Die Freizeit findet parallel zur von uns angebotenen Kinderfreizeit (siehe Seite 19) statt.

VORGESTELLT

TÄUFLINGE DES MONATS

(Wen) Am 9. September sind **Carla Pollklas** und **Ian Patrick Aurelius Statz** in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar getauft worden. Die Eltern von Ian hatten für ihn als Taufspruch gewählt:

und die Eltern von Carla:

Damit haben die Eltern der beiden unterschiedlichen Familien jeweils an zwei biblische Hauptlinien angeknüpft, nämlich die des Vertrauens gegen die Angst und die von Leben/Licht/Hoffnung gegen den Tod/Dunkel/Verlorenheit. Manche verbinden mit Taufe eine Zwangsmaßnahme und einseitige Beeinflussung von Kindern. Aber die einseitige (negative) Beeinflussung der jungen Lebewesen findet doch wohl eher

„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit Dir und niemand soll sich unterstehen, Dir zu schaden!“

Apostelgeschichte (Kap. 18, V. 9-10)

„Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe!“ Psalm 119 (Vers 175 a)

durch das ökonomische Diktat und die Anbetung des Gottes Mammon in unserer Gesellschaft statt so wie durch emotionalisierende, mediale Inszenierungen. Da loben wir uns doch diese biblischen Orientierungen als wichtige Korrektive dieser „einseitigen Beeinflussung“ und als Lebenshilfe – zwei Familien mit wirklich glücklichen Kindern.



Grafik: Siller



Pfarrer Wenzel mit den Täuflingen Carla Pollklas (links) und Ian Statz (rechts) und ihren jeweiligen Schwestern und Eltern.

Hallo Kinder!

Thomas ist leidenschaftlicher Fußballspieler. Deshalb geht er regelmäßig 2x die Woche zum Fußballtraining. Oft sind er und ein paar andere Kinder schon viel früher beim Training, sodass sie vor dem Training noch Zeit haben ein wenig zusammen zu spielen.

Heute möchte er euch seine liebsten Herbstspiele vorstellen:

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Becherzielwurf/-fangen

Mit einer Dose oder einem Joghurtbecher kann ein Fangspiel gespielt werden. Entweder bekommt jeder ein Gefäß mit einer Kastanie, wirft die Kastanie hoch und muss diese mit dem Becher wieder einfangen. Oder man spielt zu zweit, wirft dem anderen eine Kastanie zu und der muss diese mit dem Becher auffangen. Trinkbecher sind auch geeignet – aber vor dem Trinken, Becher gut ausspülen!



Kastanienfußball



Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber jeweils in ein Tor. Als Ball wird eine Kastanie genommen. Nun versucht der erste Spieler den „Kastanien-Ball“ in das gegnerische Tor zu schnippen. Getroffen? Oder konnte der „gegnerische Torwart“ den Ball halten? Wer wohl Torschützenkönig wird?



Einladung zum Krippenspiel 2018 in Rath-Heumar

Ihr Kinderlein kommet

Es ist wieder soweit: Wir starten im Herbst die Proben für das diesjährige Krippenspiel! Habt ihr Lust mitzumachen? Das Stück ist für Kinder von **6-12 Jahren**. Wir proben **montags von 18.00 - 19.00 Uhr** im Veranstaltungssaal des evangelischen Gemeindezentrums (Im Wasserblech 1b). Ein Team mit Euch und Pfarrer Dr. Wenzel wieder gerne die Proben durchführen.

Die erste Probe findet statt am **Montag, den 29. Oktober 2018**. Generalprobe ist am **22. Dezember 2018 von 14.00 - 16.00 Uhr**. Das Stück wird aufgeführt am **24. Dezember (Heiligabend) 2018** im Familiengottesdienst um **15.00 Uhr** in der Versöhnungskirche.

Wenn ihr gerne mitmachen möchtet dann meldet euch bitte möglichst bis **12. Oktober** an unter wenzel@kgm-rath-ostheim.de, mit Name, Alter und Telefonnummer.



Grafik: Biehler

Second-Hand-Bazar

Unter dem Motto „**Alles rund ums Kind**“ können am **07.10.2018** von **12.00 bis 14.30 Uhr** im **Rath Gemeindezentrum** (im Wasserblech 1b) Kinderkleidung, Spielsachen, Kinderwagen, etc. von Säuglings- bis Ende Grundschulkind-Alter erworben und verkauft werden. Für Schwangere ist der Einlass schon um **11.30 Uhr**. Es gibt außerdem eine Cafeteria. Anfragen und Tischreservierungen bitte an: info@foerderverein-wasserblecher-kinder.de

Der gesamte Erlös geht an den Förderverein der ev. Kindertagesstätte in Köln Rath e.V..

Der Herbst ist da



VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER
EV. KINDERTAGESSTÄTTE IN KÖLN-RATH e. V.



Waren es nicht neulich noch 35 Grad Celsius und die Matschanlage war in Dauerbetrieb – und jetzt basteln wir schon Kastanienmännchen und Laternen für Sankt Martin? Aufregende Monate liegen hinter den Wasserblecher Kita-Kindern. Und auch der Herbst wird spannend.

Rückblick

Das diesjährige Kita-Sommerfest stand ganz im Zeichen der „Freundschaft“. Zum Auftakt wurden die Vorschulkinder in einem Familiengottesdienst verabschiedet. Anschließend durften sich die Kinder an verschiedenen Stationen auf dem Kita-Gelände den Eintritt zum Theaterstück „Die Wunschmaschine“ erspielen. Gemeinsam mit einem Freund, einer Freundin oder auch einem Familienmitglied galt es, eine Rallye zu bestehen und einen Blinden-Parcours zu durchlaufen. Es wurden Freundschaftsarmbänder gebastelt und auch das Kinderschminken durfte nicht fehlen. Der kleine Hunger konnte an einem Fingerfood-Buffer inklusive frischem Popcorn gestillt werden. Eine noch größere Auswahl an Speisen und Getränken gab es beim zeitgleich stattfindenden Gemeindefest.

Veränderungen

Im Sommer haben sich nicht nur die Vorschulkinder vom Kindergarten verabschiedet. Auch Frau Rose, Erzieherin in der Mäusegruppe, musste die Kita verlassen. Doch bevor sie ging, ließ sie sich etwas Besonderes einfallen: zum Abschied spendierte sie ihnen ein Eis. Hierfür hatte sie extra einen Eiswagen zum Kindergarten bestellt – eine gelungene Überraschung, ein seltener Anblick und eine willkommene Erfrischung! Viele Jahre hat Frau Klaus-König unsere Kinder für die Musik begeistert. Leider war es ihr nicht mehr möglich, die Zusammenarbeit fortzuführen. Zum Kita-Jahresende wurde sie von den Vor-



Schlange stehen vor dem Eiswagen
(Quelle: K.Rizzon)

schulkindern und deren Eltern verabschiedet und übergab den Musikunterricht in die Hände ihrer Nachfolgerin Frau Damm. Wir freuen uns, dass mit Frau Damm die musikalische Früherziehung unserer Kinder fortgeführt wird. Ebenso heißen wir auch Herrn Burkanth willkommen, der nun fest in der Mäusegruppe mit dabei ist. Frau Karnaski ist seit dem Sommer die ständig bestellte Stellvertretung der Kita-Leiterin Frau Hemstedt.

Second-Hand Basar

Die Einnahmen unseres Flohmarktes sowie Spenden und Mitgliedsbeiträge wurden in diesem Kita-Jahr für Spiele und Spielgeräte, neue Sofas in beiden Gruppenräumen und den ständigen Posten „Musikunterricht“ verwendet. Zukünftig wird die jährliche Wartung der Seillandschaft vom Förderverein finanziert. Um unsere einmaligen und regelmäßigen Ausgaben decken zu können, sind wir für jede Spende und Mitgliedschaft dankbar. Wir freuen uns auch auf Ihre Unterstützung durch Ihren Besuch unseres Herbstflohmarktes am Sonntag, den 07.10.2018. Auch der Förderverein unserer Kita wird mit einem Stand vertreten sein und gespendete Spielsachen verkaufen. Sachspenden für diesen Stand nehmen wir im Vorfeld gerne entgegen, Anfragen hierfür unter info@foerderverein-wasserblecher-kinder.de. Der Basar beginnt

um 12.00 Uhr und endet um 14.30 Uhr. Einlass für Schwangere ist bereits um 11.30 Uhr. Zur Stärkung wird Kaffee und leckerer, selbstgebackener Kuchen und auch Herzhaftes zum Verkauf angeboten. Allein dies ist ein Grund, mal vorbeizuschauen! Die Einnahmen aus der Cafeteria und die Standgebühren der übrigen Verkaufsstände kommen unserem Förderverein zugute. Sie sind herzlich zum Stöbern eingeladen.

Ausblick: Sankt Martin

Wenige Wochen nach dem Basar steht dann unser Martinsfest (Mittwoch 7.11.18) auf dem Programm. Im Vorfeld werden wieder Martinslieder geprobt und natürlich fertigt jedes Kind seine eigene Laterne an. Wir freuen uns auf das singende Lichtermeer, das am Martinsabend durch das Viertel um den Kindergarten ziehen wird!

Zum Abschluss bedanken wir uns vor allem bei unseren treuen Mitgliedern und Dauerspendern, die den Förderverein schon seit Jahren unterstützen. Mit ihrer finanziellen Unterstützung kann der Förderverein Projekte finanzieren, die andernfalls nicht realisiert würden. Wir freuen uns auch über jeden Neuzugang (eine Mitgliedschaft im Förderverein kostet 25 Euro im Jahr!) und natürlich sind auch Einmal Spenden immer willkommen und tragen dazu bei, den Kita-Alltag noch ein wenig schöner für die Kinder gestalten zu können.

*Verein der Freunde und Förderer
der ev. Kindertagesstätte in Köln Rath e.V.
Ines Räßle und Katrin Rizzon*



Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE26 3716 0087 0508 5790 04
BIC: GENODED1CGN

(Kölner Bank)

Aus Gründen des Datenschutzes kann dieser Beitrag
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse
melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.



Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

Aus Gründen des Datenschutzes kann dieser Beitrag
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Bei Interesse an der vollständigen Version der Impulse
melden Sie sich für den Newsletter „Impulse“ an.



Ebenso liegen vollständige Versionen in den Gemeinderäumen aus.

WIR SIND FÜR SIE DA

RATH-HEUMAR

Dr. Gerhard Wenzel Pfarrer	☎ 86 11 35 wenzel@kgm-rath-ostheim.de gerhard.wenzel@ekir.de	Im Wasserblech 1c Sprechstunde nach Vereinbarung
Susanne Lopin Gemeindesekretärin	☎ 9 86 24 07 📠 9 86 24 09 lopin@kgm-rath-ostheim.de susanne.lopin@ekir.de	Im Wasserblech 1b, Bürozeiten: dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
Jugendarbeit	☎ 9 86 24 07 wenzel@kgm-rath-ostheim.de	Im Wasserblech 1b
Dagmar Wittinghofer Chorleiterin	☎ 02202 / 926 30 25 ☎ 0179 / 778 32 10 dagmar.wittinghofer@web.de	In den Stämmen 11 51467 Bergisch Gladbach
Bernd Müsken Kirchenmusiker	☎ 0160 / 123 95 22	
Melani Hemstedt Kindergartenleitung	☎ 86 15 62 ev.kita.rath@gv-koeln-suedost.de	Im Wasserblech 1a Sprechzeit: mittwochs von 09.00 - 10.00 Uhr
Birgit Menßen	☎ 71 90 38 76	Ansprechpartnerin für Senioren
AKF, Alten-, Kranken- und Familienpflegeverein	☎ 86 43 52	Rösrather Str. 618 Sprechstunde: montags bis freitags von 09.00 - 12.00 Uhr

OSTHEIM

Andrea Stangenberg-Wingerning Pfarrerin	☎ 89 15 56 ☎ 0178 / 670 23 55 stangenberg@kgm-rath-ostheim.de andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de	Heppenheimer Str. 5, Sprechzeit: dienstags von 09.00 - 10.00 Uhr im Gemeindebüro und nach persönlicher Vereinbarung
Michaela Koniarek Gemeindesekretärin	☎ 8 90 26 39 📠 6 60 33 08 ostheim@kgm-rath-ostheim.de michaela.koniarek@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Bürozeiten: mittwochs und freitags 14.00 - 16.00 Uhr
Christa Atten Kinder- und Familienarbeit	☎ 01520 / 569 71 35 atten@kgm-rath-ostheim.de christa.atten@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Sprechzeit: dienstags von 09.00 - 10.00 Uhr und im Anschluss an die Kindergruppen
Ulla Kühl Küsterin	☎ 890 26 39 ☎ 0157 / 82 65 91 88 kuehl@kgm-rath-ostheim.de ursula.kuehl@ekir.de	dienstags von 09.00 - 12.00 Uhr im Gemeindebüro
Bernd Müsken Kirchenmusiker	☎ 0160 / 123 95 22	
Ulrike Nieder Beratungsstelle für Senioren	☎ 63 20 197	Seniorenberatung der Antonitersiedlungsgesellschaft. Täglich zwischen 08.30 und 09.30 Uhr zu erreichen.

VERWALTUNG

Ev. **Verwaltungsverband Köln-Rechtsrheinisch**, Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln, ☎ 0221 / 27 85 61-00, 📠 0221 / 27 85 61-09
Gemeindesachbearbeiterin Frau K. Schulz, ☎ 0221 / 27 85 61-72, email: schulz@evv-kirche-rechtsrheinisch.de

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

Offizielle Postadresse der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim ist Wuppertaler Str. 21a, 51067 Köln

Sparkasse KölnBonn
KD Bank

IBAN: DE33 3705 0198 0039 7429 52

SWIFT-BIC: COLSDE33

IBAN: DE49 3506 0190 1011 5740 99

SWIFT-BIC: GENODED1DKD

IMPULSE-Redaktion

redaktion@impulse-rath-ostheim.de | Gemeindehomepage www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

HERBSTKONZERT

Liebe, Lust und Leidenschaft

Sonntag, 4. November 2018 - 17:00 Uhr
ev. Versöhnungskirche Rath/Heumar
Erlöserkirchstraße

Kol Colé
Chor d'acCHORD
N.N.
Chor Laudamus

Eintritt frei - Spenden sehr willkommen
Anschließend gemeinsamer Ausklang!

Organisator: Förderkreis Laudamus Musicam
Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

Sonntag 02.12.2018
(1. Advent) um 15.00 Uhr
Ev. Auferstehungskirche
51107 Köln-Ostheim
Heppenheimer Str. 7

Konzert

Meister, meine Bilder!

Sinfonia Köln
mit
russischer
Musik
und
Malerei

Werke von Tschaikowsky, Schostakowitsch,
Gershwin und Mussorgski
„Bilder einer Ausstellung“ in neuer
Orchesterfassung
Enthüllung eines Gemäldes von und mit
Marion Marchewka
Mitwirkende:
Sinfonia Köln, Leitung: Tobias van de Locht

Eintritt frei – Ihre Spende für Aufwand und Erhalt des Orchesters erbeten !!!